

Lesegottesdienst 2. Mai 2021 | Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode

mit einem Gastbeitrag von Pfarrer i.R. Hartmut Barsnik

Für den Gottesdienst zu Hause suchen Sie sich am besten einen Ort, an dem Sie zur Ruhe kommen können. Vielleicht zünden Sie sich eine Kerze an.

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott, es ist wieder Sonntag geworden.

In unserer Gemeinde feiern wir heute eine Andacht,
in der wir den Blick einmal auf eine andere Region unserer Erde lenken und
besonders an die Menschen in unserer Partnerkirche in Tansania denken.

Halte Du Deine Hand schützend über sie.

Lass uns lernen, dass wir zusammengehören.

Als Gläubige sind wir deine Familie,

ob wir im Süden oder im Norden unserer Erdkugel leben.

Hilf uns, voneinander zu lernen und aufeinander zu achten.

Beschütze unsere Freundinnen und Freunde in Tansania!

Sei auch bei uns. Heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Gedanken zum Sonntag – von Hartmut Barsnik

Im fernen Ostafrika, in dem wunderschönen Land Tansania, sind sonntags die Kirchen voll. Es werden bunte, lebendige, manchmal enthusiastische Gottesdienste gefeiert, auch bei den Lutheranern.

Für mich als deutschen Pastor ist es eine Wonne, dort zu predigen und zu taufen.

Das Wort „Gottesdienst“ bedeutet dort aber noch etwas ganz anderes, da wird nämlich ein bestimmtes biblisches Wort lebendig, weil es ihre Lebenssituation und ihre Glaubensnot trifft, als wäre es direkt für sie hier und heute geschrieben. Im Neuen Testament ziemlich weit hinten versteckt, nämlich im Jakobusbrief, Kapitel 1, Vers 27, heißt es, ich zitiere zunächst Martin Luthers schöne, aber altertümliche Übersetzung:

„Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.“

Oder, in der Sprache unserer Zeit: „Man dient Gott, dem Vater, auf reine und ehrliche Weise, wenn man sich um Waisen und Witwen kümmert, die in Not sind, und wenn man sich von dem schmutzigen Treiben dieser Welt fernhält.“

So also sagt es die Bibel, und so bewegt es die Menschen in den armen Bergdörfern von Tansania. Warum? Nun, Witwen und Waisen gibt es dort in unglaublich hoher Zahl.

Ehemänner und Väter sterben früh an Malaria, an Tuberkulose, vor allem an Aids. An jeder dörflichen Grundschule mit ca. 150 Schülerinnen und Schülern haben ein Drittel bis die Hälfte von ihnen schon Vater oder Mutter oder beide verloren, und woher wissen wir das?

Nun, weil Kirchengemeinden, Schulen und sogar Kindergärten in Deutschland, so auch im Harzkreis, Partnerschaften mit tansanischen Kirchengemeinden und Schulen unterhalten; das heißt; Briefe schreiben, telefonieren, füreinander beten und sich gegenseitig informieren - und im genannten biblischen Sinne des Jakobus gemeinsam sauberen Gottesdienst feiern, indem man sich um sie in ihrer Not kümmert. Das sieht so aus, dass die Waisenkinder eine jährliche Grundversorgung in Form von Schuluniformen, Pullovern, Schuhen oder auch Heften und Stiften erhalten, seit einiger Zeit auch Südfrüchte als dringend benötigte Vitamine. Das sieht so aus, dass sich in vielen Dörfern die Witwen zu Selbsthilfegruppen organisieren und von ihren deutschen Freunden zinslose Darlehen bekommen, so dass sie gemeinsam Kartoffeln und Mais anbauen, Hühner und sogar Ziegen halten. Jetzt aber, in Zeiten der Corona-Pandemie, bedeutet das Feiern sauberer Gottesdienste ganz elementar, den Schutz vor dem Virus zu organisieren, indem die Witwen und Alten, die Behinderten und Aidskranken Seife, Wasser und Desinfektionsmittel bekommen und die Waisen an den Grund- und Sekundarschulen werden mit Masken versorgt. Lebensrettung also. Und inwiefern hält man sich bei solcher Art des Gottesdienstes fern von schmutzigem Treiben dieser Welt, wie es der Jakobusbrief nennt? Das schmutzige Treiben besteht in der Gleichgültigkeit gegenüber der Not dieser unserer fernen Nächsten. Darum sei unser Gebet, wie es Franz von Assisi formuliert hat: Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens. Aus solch einem Gebet erwächst unsere Tat, die umsetzt, was im 146. Psalm so zugesagt wird: „Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen und erhält die Witwen“. Und fröhlich und vielstimmig antworten unsere tansanischen Freunde: „So sei es, AMEN“.

Lied: Er ist erstanden, Halleluja! (EG 116)

1. Er ist erstanden, Halleluja! / Freut euch und singet, Halleluja! / Denn unser Heiland hat triumphiert, / all seine Feind gefangen er führt. // Refrain: Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben, drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / denn die Gewalt des Todes ist zerstört; / selig ist, wer zu Jesus gehört. // Refrain

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus versöhnt uns mit unserm Gott. // Refrain

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied Mfurahini, Haleluya von Bernhard Kya-manywa 1966 Melodie: aus Tansania

Gebet – von Hartmut Barsnik:

LASST uns unsere Gedanken, Wünsche und Hoffnungen vor Gott bringen und Fürbitte halten für uns, für unsere nahen und fernen Nächsten und besonders für unsere Schwestern und Brüder in Tansania:

Du Gott der Liebe, viele Menschen guten Willens öffnen ihre Herzen für die Waisenkinder in Tansania. Dafür danken wir dir. Lass sie und uns nicht müde werden.

Wir bitten dich: Erhöre uns

Du Gott der Hoffnung, viele Menschen in Tansania und in Deutschland setzen sich ein für die vielen Aids-Kranken und ihr Wohlergehen. Dafür danken wir Dir. Lass sie und uns nicht müde werden.

Wir bitten dich: Erhöre uns

Du Gott des Glaubens, viele Kinder und Erwachsene in unseren tansanischen Partnergemeinden werden getauft und konfirmiert und werden lebendige Bausteine Deiner Kirche. Dafür danken wir Dir. Lass sie und uns weiterhin unbeirrt unser Vertrauen auf Dich setzen.

Wir bitten Dich: Erhöre uns

Du Gott der Gerechtigkeit und des Friedens, viele Menschen unter uns und in Ostafrika suchen nach Wegen aus der Armut und engstirnigem Nationalismus und Rassismus. Dafür danken wir Dir. Lass uns gemeinsam lernen, Werkzeuge Deines Friedens zu sein.

Wir bitten Dich: Erhöre uns

In der Gemeinschaft des Heilige Geistes, die uns eint über alle Grenzen hinweg, beten wir mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gändig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

AKTUELLE INFORMATIONEN:

Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode

www.ev-kirche-wernigerode.de

Hier finden Sie auch unsere aktuellen Online-Gottesdienste!

Telefonandacht – jede Woche neu und rund um die Uhr ist die Telefonandacht unter folgender Telefonnummer zu hören: (03943) 904 89 74

2.5. (Johanniskirche), 9.5. (Sylvestrikirche), 13.5. (Pfarrgarten der Christuskirche), 16.5. (Johanniskirche) ist jeweils um 10.00 Uhr eine Andacht geplant. Bitte beachten Sie die geltenden Schutzmaßnahmen (Maskenpflicht und begrenzte Personenzahl)

KOLLEKTE:

Am 2.5.2021 sammeln wir die Kollekte für die Partnerschaftsarbeit in Tansania.

Unsere Bankverbindung für die Überweisung der Kollekte:

Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00 oder IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00

Wir bitten um Angabe der Gemeinde-Kennung „RT 3518“ und die Angabe des Spendenzwecks, ggf. auch Ihres Namens und Ihrer Anschrift, sofern Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Herzlichen Dank für Ihre Kollekte!

Bleiben Sie behütet:

Ihre Pfarrerin Dr. Heide Liebold und der Gemeindegemeinderat